

Nürnberger Statistik aktuell

ISSN 0944-1506

Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg



Statistischer Monatsbericht für März 1997

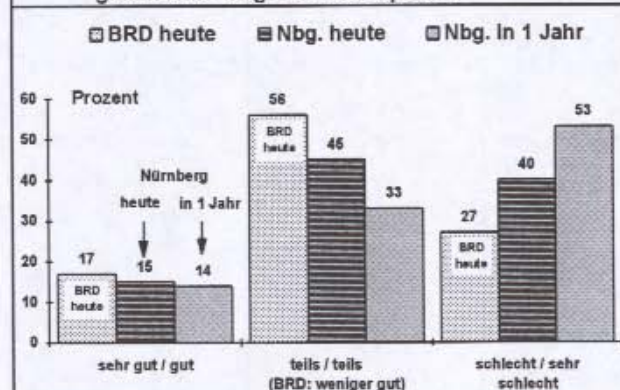
24.04.1997

Beurteilung der allgemeinen und der persönlichen wirtschaftlichen Lage

Die Nürnberger Bürger machen sich zunehmend Sorgen um die wirtschaftliche Lage und die Arbeitslosigkeit in ihrer Stadt. Dies ist eines der Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltsbefragung des Amtes für Stadtforschung und Statistik vom Oktober 1996. Das Doppelproblem Wirtschaftslage (6%) und Arbeitslosigkeit (26%) mit den Folgeproblemen öffentliche Haushalte und Sparmaßnahmen (10%) belegt einen Anteil von 42% aller 2150 eingegangenen Antworten auf die Frage „Was ist Ihrer Meinung nach in Nürnberg zur Zeit das größte Problem?“. Damit übertrifft das Problembündel Wirtschaft und Arbeit für sich genommen den „Dauerbrenner“ Verkehrsfragen, der mit 28 Prozent der Meinungsvoten (Vorjahr 35%) an Brisanz verloren hat.

Um dieses Meinungsbild zu überprüfen, wurde nachgefragt: „Wie beurteilen Sie die allgemeine wirtschaftliche Lage heute in Nürnberg? Und wie wird sie Ihrer Meinung nach in einem Jahr aussehen?“

Abb. 1: Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Nürnberg heute (1996) und in einem Jahr - Vergleich Nürnberg - Bundesrepublik *



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1996

*Vergleich BRD: DIE ZEIT/InfraTest Burke ZeitPunkte 1/97

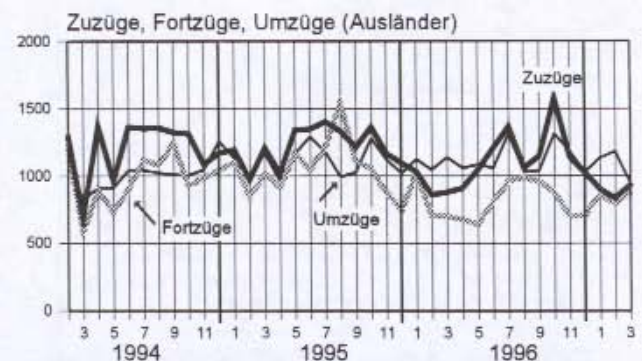
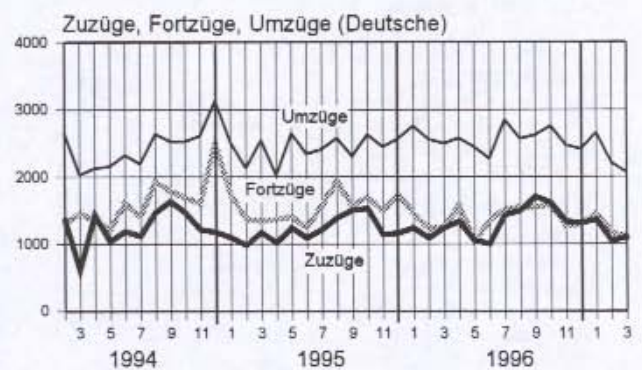
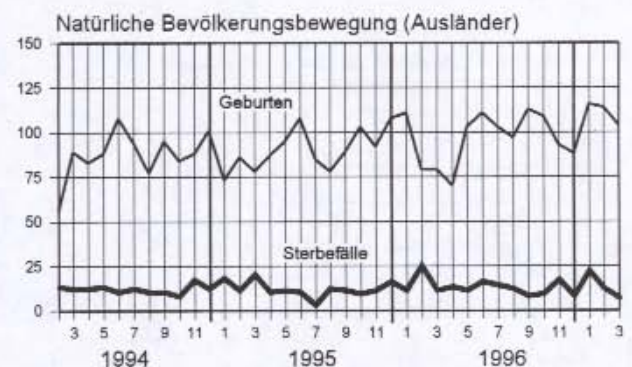
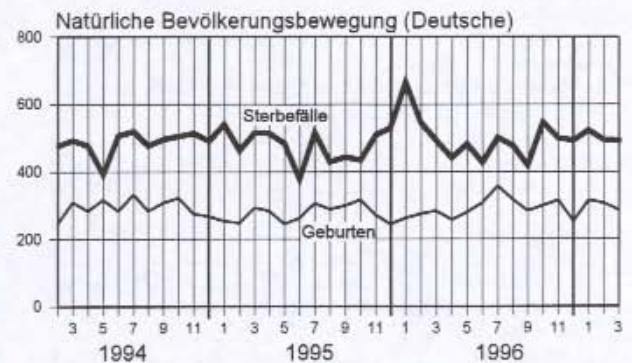
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Nur 17% der Bundesbürger beurteilen die wirtschaftliche Lage heute mit gut oder sehr gut. In Nürnberg ist die Stimmung mit 15% geringfügig schlechter, wobei „sehr gut“ von weniger als 1% der Befragten genannt wurde.

Auch die Entwicklung binnen Jahresfrist wird pessimistisch gesehen. Erachteten im Zeitpunkt der Befragung 40% der Nürnberger die allgemeine wirtschaftliche Lage als schlecht oder sehr schlecht, so wird für ein Jahr später diese Meinung von 53% der Befragten geteilt.

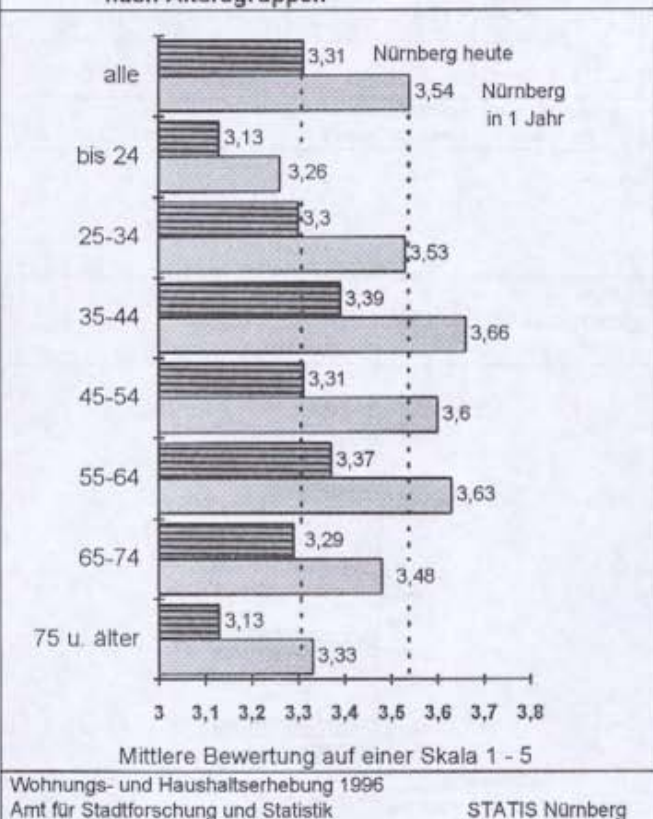
Fortsetzung Seite 3



Auf einer Skala von „sehr gut“ (1) bis „sehr schlecht“ (5) wird die wirtschaftliche Lage in Nürnberg mit einem Durchschnitt von 3,3 bewertet. Für ein Jahr später verschlechtert sich diese „Note“ auf 3,5. Dabei differieren diese Durchschnittswerte bei den unterschiedlichen Personengruppen.

Die mittleren Jahrgänge sehen die augenblickliche Lage und die zukünftige Entwicklung etwas skeptischer als die ganz jungen und die ganz alten. Die Differenz in der Bewertung zwischen heute (1996) und in einem Jahr beträgt bei allen Altersgruppen weniger als 0,3 Bewertungspunkte.

Abb. 2: Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Nürnberg heute (1996) und in einem Jahr nach Altersgruppen



Auch nach dem Grad der Teilnahme am Erwerbsleben unterscheidet sich die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage. Nürnberger, die im Berufsleben stehen, benoten die augenblickliche und künftige Situation schlechter als Hausfrauen und Rentner. Die Beurteilung durch die arbeitslosen Befragten fällt erwartungsgemäß am schlechtesten aus (vgl. Abb. 3 und 4).

Zwischen den Berufsgruppen gibt es sowohl in der Gegenwarts- als auch in der Zukunftsbeurteilung kaum Unterschiede. Die un- und angelesenen Arbeiter sehen die Situation ähnlich pessimistisch wie die Selbständigen und leitenden Angestellten

Abb. 3: Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Nürnberg heute (1996) und in einem Jahr nach der Teilnahme am Erwerbsleben

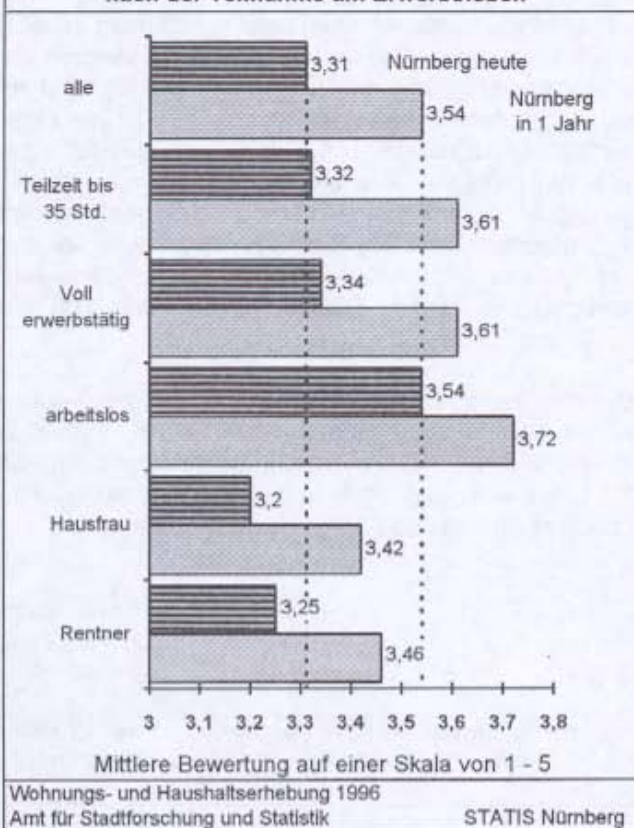
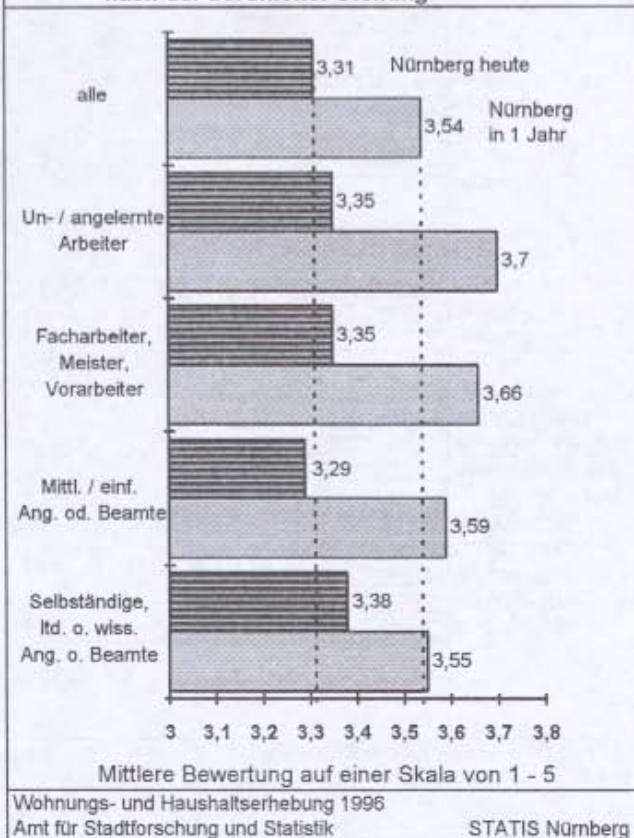


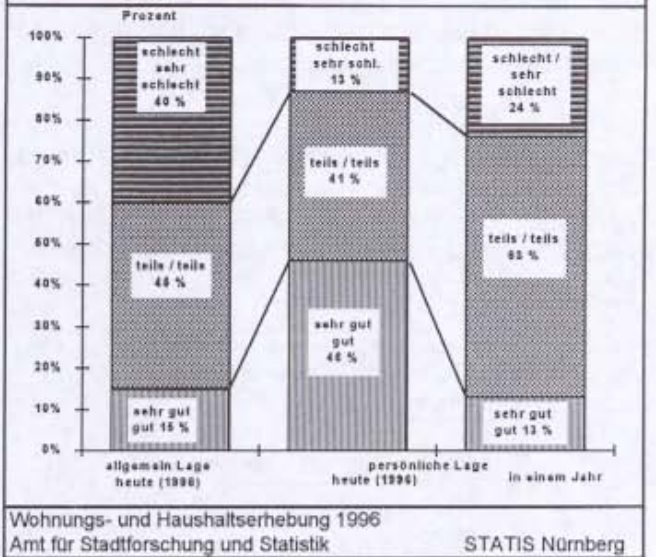
Abb. 4: Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Nürnberg heute (1996) und in einem Jahr nach der beruflichen Stellung



Die **persönliche** wirtschaftliche Situation (abgefragt mit „Wie beurteilen Sie Ihre persönliche wirtschaftliche Lage?“) wird gegenüber der Einstellung zur **allgemeinen** wirtschaftlichen Lage in Nürnberg deutlich positiver gesehen. Betrachten 40% der Befragten die allgemeine Lage als „schlecht/sehr schlecht“, sind es bei der persönlichen Situation nur 13%. Umgekehrt verhält es sich bei den Nennungen „sehr gut/gut“. Von 15% der Befragten wird die allgemeine Lage als sehr gut/gut bezeichnet, die persönliche Situation dagegen von dreimal sovielen. Allerdings wird auch bei der persönlichen wirtschaftlichen Lage für das nächste Jahr wenig Gutes erhofft. Deutlich verschieben sich die Erwartungen zum Schlechteren.

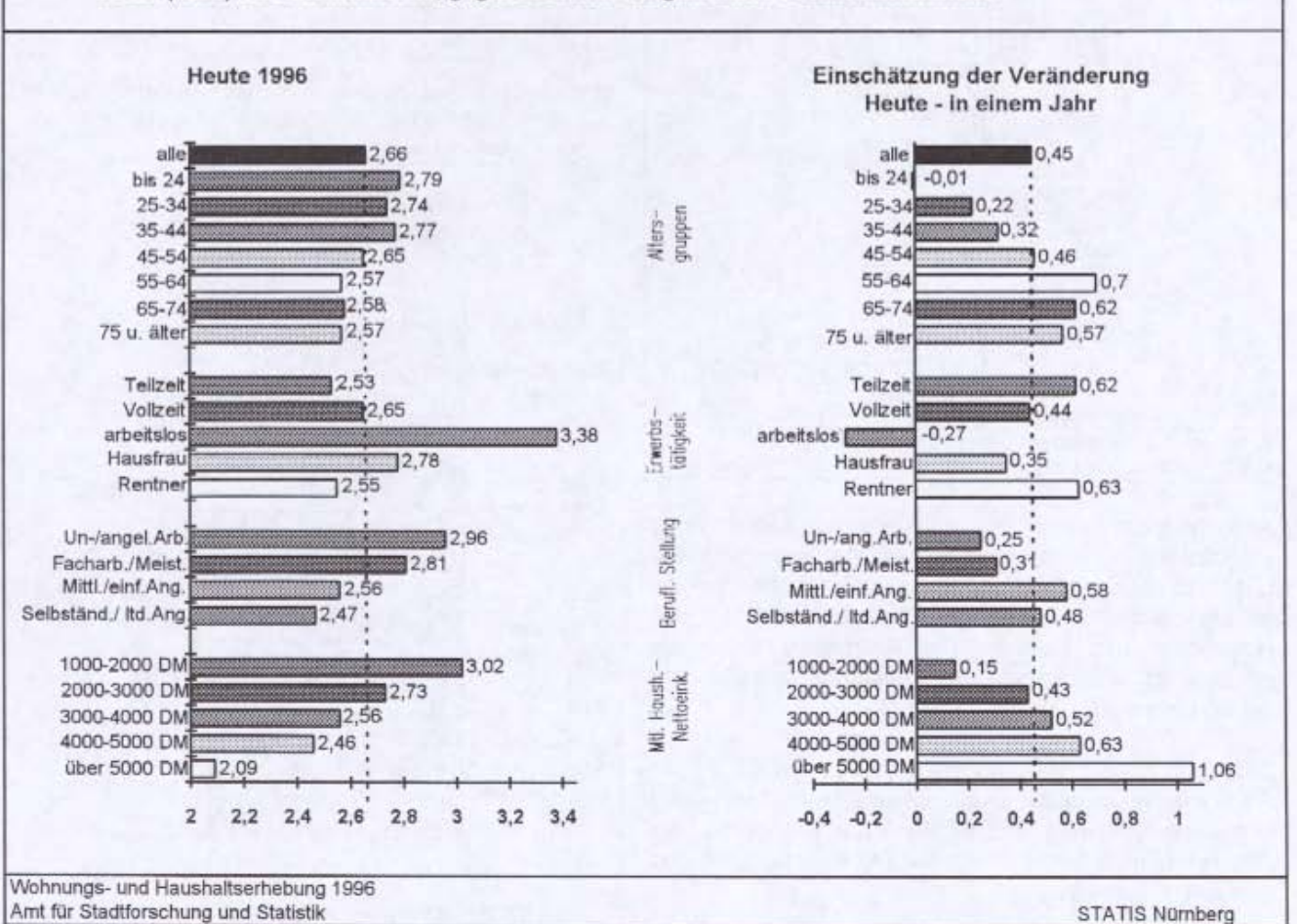
Bewertet man auch die Frage nach der persönlichen wirtschaftlichen Lage mit den Noten 1 bis 5, ergibt sich für den Befragungszeitpunkt ein Durchschnittswert von 2,7 (allgemeine Lage: 3,3) und für ein Jahr später eine Durchschnittsnote von 3,1 (allgemeine Lage: 3,5).

Abb. 5: Einschätzung der allg. wirtschaftlichen Lage in Nürnberg heute (1996) und der persönlichen wirtschaftlichen Lage heute (1996) und in einem Jahr



Fortsetzung letzte Seite

Abb. 6: Die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage heute (1996) und in einem Jahr, gegliedert nach ausgewählten sozialen Merkmalen



Da fast zwei Drittel der Befragten mit vorsichtigem Blick in die Zukunft ihre persönliche wirtschaftliche Situation in einem Jahr mit „teils/teils“, also Note 3, beurteilen, weichen die Durchschnittsnoten in den einzelnen Bevölkerungsgruppen nur geringfügig vom Mittelwert 3,1 ab. Abbildung 6 auf Seite 4 gibt Aufschluß über die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage zum Zeitpunkt der Befragung im Oktober 1996 und die von den Bürgern innerhalb eines Jahres erwarteten Veränderungen nach folgenden Gruppierungen:

Alter

Die Befragten der Altersgruppen über 54 Jahre benoten ihre augenblickliche persönliche wirtschaftliche Lage besser als die jüngeren Jahrgänge. Für die Zukunft machen sie sich jedoch auch auf größere Verschlechterungen gefaßt als die Jungen. Die Rentendiskussion könnte hierfür der Auslöser sein. Nur die jüngsten Befragten, die unter 25jährigen, erwarten für das Folgejahr keine Verschlechterung ihrer persönlichen wirtschaftlichen Situation, der sie die Durchschnittsnote 2,8 gegeben haben.

Erwerbstätigkeit

Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer sehen der nahen Zukunft etwas pessimistischer entgegen als voll erwerbstätige Arbeitnehmer. Die Erwartungen der Rentner entsprechen denen der über 64jährigen. Ist die Lage bereits schlecht, wie bei den Arbeitslosen, so wird, offensichtlich nach dem Motto „schlechter kann es nicht mehr werden“, eine leichte Besserung erwartet; eine Einstellung, die auch bei den Alleinerziehenden festgestellt wurde.

Berufliche Stellung

Arbeiter bewerten ihre augenblickliche Lage mit einer schlechteren Note als Angestellte und Selbständige. Diese erwarten dagegen für die nahe Zukunft etwas größere Verschlechterungen.

Einkommen

Nach Einkommensgruppen gestaffelt verbessert sich die Note für die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage heute (1996) erwartungsgemäß mit der Höhe des monatlichen Haushaltseinkommens. Für die nahe Zukunft erwarten alle Gruppen Abstriche in der Qualität ihrer wirtschaftlichen Situation, wobei das Maß der Verschlechterung mit dem bisher erreichten Einkommensniveau zusammenhängt.

Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1991 = 100)

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	März 1996	Feb. 1997	März 1997	Veränderung in % gegen	
				März 1996	Feb. 1997
aller privaten Haushalte	113,7	115,6	115,5	+1,6	-0,1
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	114,0	115,7	115,6	+1,4	-0,1
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	114,0	115,9	115,8	+1,6	-0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	114,5	117,0	116,9	+2,1	-0,1

